

# HEIMWEH NACH CRES

Hommage eines alten  
Skippers an einen Freund



Hans H. Paul Naumann

# Inhaltsverzeichnis

Prolog

Cres

Der alte Mann und das Meer

Der Anfang nass und salzig

Ein verrückter Tag in Cres

Das Topplicht aus Rochester

Eine Stadt mit reicher Kultur

Die Traumroute

Wieder mal Zuhause

Was machst Du auf Korsika?

Ich suchte Silba und fand eine Perle

Als Jo „über Bord“ sprang

Eine alte Skippermütze

Jetzt hat das Leben wieder Gin

Mayday auf dem Kvarner Golf

Der letzte Törn?

Ich kann nicht anders

Nachwort

## Prolog

Heimweh?

Am Anfang war es wohl eher Sehnsucht nach Ruhe, nach Ursprünglichkeit und nach genau diesen Menschen auf Cres. Gibt es so etwas wie Liebe auf den ersten Blick wirklich? Ich hatte schon Heimweh nach diesem Ort Cres auf der Insel Cres in Kroatien bevor ich das erste Mal dort war.

Wie ist das möglich?

Ein Versuch, das zu beantworten.

## Cres

**E**s begann am Abend während eines Segeltörns nach einem jener nassfeuchten grauen Segeltage im nebligen Englischen Kanal. Ein Crewmitglied schwärmte damals von den weit über tausend kroatischen Inseln, von Sonne und blauem Meer, seinem Segelrevier. Mir war diese Küste damals noch unbekannt, aber seine Begeisterung ging mir nicht aus dem Kopf.

Ich bin leidenschaftlicher Segler, wurde wohl zum Skipper geboren und dieses Kanalwetter schreckt mich nicht. Aber ab und zu jedoch sehnte ich mich nach einem trockenen sonnigen Platz, einem Hafen im Süden, Porto Azzurro auf Elba oder Saint Florent auf Korsika. Damals bat mich ein Freund, ihn nach Kroatien zu begleiten. Zufall oder Schicksal? Kroatien, davon hatte doch dieser Trainee vor Dover so geschwärmt.

Ich sagte sofort zu.

Als wir in Punat auf KRK ankamen und aus dem Auto stiegen, war ich vom Anblick der weißgrauen Karstküste mit grüner Macchia, der Weite und dem fast unwirklichen Blau der Adria überwältigt. Das tiefe Blau eines wolkenlosen Himmels spiegelte sich im unbewegten Wasser.

In der unwirkliche Stille unter der hochstehenden Sonne sah ich keinen Menschen. Fast ehrfürchtig tauchte ich meinen Fuß ins Adriawasser. Ich war angekommen.

Noch in dem selben Jahr bekam ich das Angebot, eine 58 ft Yacht ab Novigrad in Istrien zu segeln. Ohne lange zu überlegen nahm ich das Angebot an. Es sollten im Laufe der

Jahre tausende Seemeilen in den kroatischen Gewässern werden. Ich konnte es kaum erwarten, mit dieser großen Ketsch von Novigrad/Istrien zum Kvarner Golf zu starten. Dieses Mal nicht, wie in den Jahren zuvor, zur Ostsee, Nordsee oder Holland. Ich freute mich auf einen ruhigen, sonnigen Törn an den Küsten Kroatiens und auf die Inseln dieses wunderbaren Landes.

Nun bin ich wirklich nicht der Typ, der nach harter Arbeit an Bord einer Yacht mit vom Salzwasser angefressenen Händen und getrocknetem Salz im Bart einen guten ehrlichen Schnaps umstößt, der ein Essen nach dem Preis und nicht nach der Qualität beurteilt oder einer, der bei der Aufforderung zum Tanz durch eine leidlich sympathische weibliche Person kneift. Aber da war diese Sehnsucht und ich spürte, hier finde ich was ich immer suchte.

Wo zum Teufel liegt dieses Cres? dachte ich, über den Seekarten der nördlichen Adria sitzend.

Wenn du mich nachts einuhrdreißig weckst und nach der besten Route von Puntone di Scarlino nach Ajaccio an der Westküste Korsikas fragst, bekommst du eine exakte Antwort. Aber Cres war mir damals unbekannt.

Von Triest, Mali Losinj und Dubrovnik hatte ich von Seglern schon mal etwas gehört, doch nun suchte ich Cres.



Die Insel Cres ist die größte Insel der Adria. Sie liegt im nördlichen Teil der Kvarner Bucht vor der Halbinsel Istrien und gehört zur Gespanschaft Primorje-Gorski Kotar in Kroatien.

Der Name Cres, (italienisch Cherso), rührt vom spätantiken „Crepsa“ her. Bevor die Insel von Kroaten besiedelt wurde, lebten hier die Liburner. Es gibt aber auch Spuren der Griechen, Römer und Byzantiner. Vom 9. Jahrhundert bis 1409 stand die Insel unter kroatischer Herrschaft. Danach gehörte sie zur Republik Venedig, später Österreich-Ungarn und ab 1945 wieder Kroatien, als Bestandteil des Staates Jugoslawien. Kroatien wurde nach dem Zerfall Jugoslawiens wieder ein selbstständiger Staat. Nachdem ich mich mit der Geschichte der Insel Cres beschäftigt hatte, suchte ich nun diesen Ort Cres.



Für mich sind vor allem die kleinen, romantischen und ursprünglichen Häfen interessant. In der Seekarte fand ich Valun, Martinscica, Beli und Cres, eine Stadt mit venezianischem Flair, Hauptort der Insel.

Die Gemeinde Cres hat fast 3000 Einwohner. Sie liegt in einer natürlichen Bucht und bietet den Seglern in der ACI-Marina 460 Liegeplätze im hinteren Teil der Bucht. Es gibt auch einige Liegeplätze an der Außenmole des Stadthafens. Später habe ich noch den Werfthafen entdeckt. Schon beim ersten Besuch fühlte ich mich in Cres zu Hause.

Seither habe ich den Ort mehr als hundert Mal besucht. In meinen Logbüchern sind fast 400 Trainees vermerkt, die hier mit mir angelegt haben und viele schwärmen noch heute von Cres.

Auch ich habe unzählige Erinnerungen an die Stadt und seine freundlichen Bewohner. Besonders aber an den Wirt der Konoba Kopac, Stjepan Slavicek und seine Familie. Wie wir Freunde wurden und warum ich diesen Ort liebe, beschreibe ich in den folgenden Kapiteln.



*Altes venezianisches Stadttor von Cres*

## Der alte Mann und das Meer

**D**ie Abendsonne spiegelt sich ein letztes Mal an diesem sonnigen Tag im bleiblauen Wasser der Bucht westlich von Cres. Ein betörender Salbeiduft strömt aus den noch sonnenwarmen Olivenhainen, die von alten Steinmauern umrahmt sind, die in hunderten von Jahren sehr mühselig aufgesetzt wurden. Einige wilde Schafe sind noch unterwegs. Sonst keine Menschenseele.



Oder doch? Aus den Kräutern am Boden erhebt sich schwerfällig ein alter Mann und geht langsam hinunter zum Wasser. Was macht er da am Strand? Bis zu den Waden im Wasser stehend, schweifen seine ruhigen Blicke